



Siggi seine Satire...

Der Schmierfink

Tach zusammen,

nein, liebe Leserinnen und Leser, ich will heute keinen Ausflug in die heimische Fauna machen und über einen neuen gefiederten Freund berichten.

Der Schmierfink, den ich meine, nennt sich Journalist und arbeitet für das Kampfblatt zur Aufrechterhaltung der Freiheitlich-Demokratischen Grundordnung (FDGO), der BILD-Zeitung, und schimpft sich Peter Poensgen.

Er hat nämlich in einem Riesenartikel am 26.05.10 die wahren Hintergründe des Scheiterns der Sondierungsgespräche zwischen Rot-Rot-Grün entdeckt, den Notizzettel unseres Landesgeschäftsführers Günter Blocks. Beide wurden, Günter und der Zettel, entsprechend groß in seinem Sudelartikel abgebildet. Zusammen gefasst: Der Schmierfink taucht in den Müll anderer Leute ab, um diese zu diffamieren.

Stelle man/frau sich vor: Stasi-IM Meier oder Müller oder wie auch immer, hätte den Müll einer Dissidentin oder eines Dissidenten durchwühlt und gegen diese Person verwendet, denn würde gerade BILD am lautesten toben. Wenn ihr Schmierfink dasselbe tut, ist das okay.

Ich bin mir sicher Figuren wie Herr Poensgen hätten bei der Stasi eine gute Karriere gemacht.

Aber wie sagt der Volksmund so schön: Wenn zwei das Gleiche tun ist es noch lange nicht dasselbe.

Bleibt immer noch die Frage wie „dieser Schmierzettel“, der angeblich erst nach den Verhandlungen im Tischmüll gefunden wurde, „Rot-Rot-Grün“ sprengen konnte. Das entbehrt für mich jeder Logik.

Peter Poensgen, mal ein persönlicher Tipp von mir: Lesen Sie doch mal „Die verlorene Ehre der Katharine Blum“ von Heinrich Böll. Da geht es auch um einen „Journalisten“, der mit ähnlichen Methoden arbeitet.

P. S.: Das Buch ist auch verfilmt worden, falls es mit dem Lesen hapern sollte.

Schönen Tag noch,
Euer Siggi